

NDB-Artikel

Klamroth, Ludwig (*Louis*) Landwarenhändler, Zuckerfabrikant, * 17.4.1803 Halberstadt, † 8.5.1881 Halberstadt. (reformiert)

Genealogie

V Joh. Gottlieb (1768–1835), Landwarenhändler in H., S d. Sattlers Andreas in Ermsleben, aus Dauernfam. in Börnecke am Harz, u. d. Maria Elisabeth Bastian;

M Johanna (1780–1801), T d. Lederhändlers Joh. Christian Lefeldt in H.;

• 1835 Bertha (1815–96), T d. Weinhändlers Heinrich Ludolf Tölcke in H.;

1 S →Gustav (1836–1905), Düngemittelfabrikant, KR, Präs. d. Handelskammer in H.;

E →Kurt (1872–1947), Düngemittelfabr., KR, Vors. d. Ver. Dt. Düngerfabrikanten (s. Rhdb., P);

Ur-E →Johs. Georg (1898–1944), seit 1923 Teilhaber d. Unternehmens, Major d. R., in der Widerstandsbewegung tätig u. nach d. 20.7.1944 hingerichtet (wie auch sein Neffe →Bernhard, * 1910, Oberstlt. i. G.).

Leben

K. übernahm, nach einer Lehre in Braunschweig, 1828 die von seinem Vater 1790 in Halberstadt gegründete Material- und Viktualienhandlung, die auch den Lederhandel und seit 1813 den Landwarenhandel pflegte. 1829 eröffnete er ein öffentliches Pfand- und Leihhaus (1851 von der Stadt übernommen) und betrieb nun auch Tabak- und Weinhandel sowie das Speditionsgeschäft. 1833 gründete er als erstes Industrieunternehmen in Halberstadt eine Schnellessig- und Bleizuckerfabrik, 1836 zusammen mit Friedrich Wrede eine Rübenzuckerfabrik und 1848 eine 2. Rübenzuckerfabrik in Gröningen. Für diese Fabriken erwarb oder pachtete er Ackerland (zuletzt 600 ha) zum Rübenanbau. K. nahm auch den Handel mit Rübensamen, Futtermitteln und Zement auf. 1868 gründete er eine Spiritusbrennerei. Er war Mitbegründer des Vereins der Rübenzuckerfabrikanten in Deutschland. Seit 1861 war sein Sohn Gustav Teilhaber, der 1864 eine Superphosphatfabrik in Nienburg/Weser gründete und 1878 das väterliche Unternehmen ganz übernahm. – Die Firma J. G. Klamroth besteht noch heute in Halberstadt, freilich seit 1972 unter Treuhänderverwaltung. Als eine aus dem Handwerkertum hervorgegangene Landhandelsfirma, die sich im Verlauf des 19. Jahrhunderts auch industriell zu betätigen begann, war sie durch 5 Generationen ein Förderer des landwirtschaftlichen Fortschritts in ihrem Einzugsbereich.

Literatur

K. Klamroth, Die Klamroth vom Ostharz, in: Kultur u. Leben, 1927, H. 7/9;

V. Klamroth, Zwischen zwei Revolutionen, Die 150j. Gesch. e. mitteldt. Handelshauses, 1940;

G. Franz, Die Entstehung d. Landwarenhandels, in: ZUG 5, 1960, H. 2, S. 77 (P);

ders., Gesch. d. dt. Landwarenhandels, in: ders. u. W. Abel, Der dt. Landwarenhandel, 1960;

175 J. J. G. Klamroth, 1965.

Autor

Günther Franz

Empfohlene Zitierweise

, „Klamroth, Ludwig“, in: Neue Deutsche Biographie 11 (1977), S. 705 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
